

natürlich mit den Erklärungen vom Ministerliche sich nicht zufrieden erklären zu können behaupten, verlassen.

Wir erachten es für ganz natürlich, daß die deutsche Reichsregierung, welche so viel für das Wohl der Arbeiter schon gethan hat und noch thut, Mißverständnisse von dieser Seite, welche in letzter Linie doch stets zum Unheil der Arbeiter selbst ausschlagen, bei Zeiten mit allen geeigneten Mitteln vorzubeugen bestrebt ist.

Dem deutschen Reichstage soll sodann, wie man hört, noch eine Vorlage wegen Beschaffung von Gelder für Kasernenbauten in Elsaß-Lothringen und für Verklärung der Garnisonen an der französischen Grenze zugehen.

Dieser Beschluß der Reichsregierung ist nichts, als die richtige Antwort auf die neuesten Gesetzesentwürfe des französischen Kriegsministers, des Generals Boulanger, mit dem wir uns, wie den Lesern bekannt, in unserem letzten Leitartikel des Näheren beschäftigt haben. Ueber die erwähnten Entwürfe lesen wir Folgendes:

„Die vier neuen Militärgesetz-Entwürfe Boulanger's absorbieren heute das Interesse. Der Gesetzentwurf betr. das Avancement schafft die Marschallwürde ab und befähigt die in den aktiven Cadres ohne Altersgrenze erhaltenen Divisionsgeneräle, General-Intendanten, General-Medizinalinspektoren, sowie die Adjutants-Majors und die Hauptleute zweiten Ranges. Die Infanterie wird durch 40 Jäger-Regimenter zu Fuß vermehrt, welche zur Hälfte von Obersten und zur Hälfte von Oberleutenants befehligt werden. Die Reiterei wird 11 Regimenter mehr zählen, so daß die im Gesetz von 1873 vorausgesehene dritte unabhängige Reiterdivision gebildet werden kann. In der Artillerie, sowie in den Waffen der Pontoniers und Pioniere und im Train treten ebenfalls zahlreiche Vermehrungen und eingreifende Änderungen ein. Eine Abteilung „Sapeurs-Mineurs“ wird bei jedem Armeekorps geschaffen; es sind dies Mannschaften, welche mit Dynamit umzugehen verstehen. Keiner kann Offizier werden, wenn er nicht vor dem Eintritt in die Militärschule ein Jahr im Heere gedient hat. Die Unteroffiziere erhalten für ihre Anwerbung eine sofort zahlbare Entschädigung von 1500 Fr. Ihr Gehalt wird in jedem Jahre vermehrt, und nach 15jährigem Dienst erfolgt Staatsanstellung. Der Gesetzentwurf errichtet ferner für Algerien und Tunis ein neues, das 20. Armeekorps. — Die Verordnungen, welche das Corps der militärischen Luftschiffahrt einführt, bestimmt, daß in Chablais, wo bis jetzt Versuche mit den militärischen Luftballons gemacht wurden, eine Flugschule und ein Arsenal errichtet werden. Das Personal wird aus Offizieren wie aus vom Genie gelieferten Luftschifftruppen bestehen. Die oberste Leitung hat der Generalstabschef. — Kurz, es wird eine Thätigkeit entwickelt, als stünde man unmittelbar vor einem Kampf auf Leben und Tod.“ Also im Handumdrehen 51 neue Regimenter! Nun — diejenigen Leute in Deutschland, welche immer von der Gemeingefährlichkeit des Alles verzehrenden Militarismus reden, mögen ihre Blicke über den Schein hinüber richten. Wenn in dem Land, welches nach ihrem Dafürhalten der vollkommensten Staatsform sich erfreut, in solch umfassender Weise seinen Nachbar bedroht, wird man es diesem zu gut halten, wenn er auch bei Zeiten seine Gegenmaßregeln ergreift. Freilich kosten diese Geld, viel Geld, aber es zu bewilligen, ist einfach Nicht der Selbsterhaltung für die deutsche Nation.

Berühmend bei der Sachlage ist übrigens der Umstand, welchen wir hier anzuführen nicht verkümmern wollen, daß die Beziehungen zwischen der deutschen und französischen Regierung, offiziellen Nachrichten zu Folge, bis daher noch ganz gute sind. Selbstverständlich haben wir dieses

in erster Linie der weisen Politik unseres Reichskanzlers zu danken. Zwischen Griechenland und der Türkei ist es nun doch endlich losgegangen. Es war aber nur Plänklerfeuer, bei welchem es wohl auch seit Verbleiben haben wird. Die beiderseitigen Vorkämpfer haben einige Schüsse mit einander geschossen, wobei nach den Zeitungen das „bekannte Mißverständnis“ obgewaltet hat. Damit hat man sich gegenseitig juridisch gezeugt und die Großmächte werden dafür sorgen, daß — der Rest Schweigen ist.

### Württemberg.

+ **Schorndorf**, 26. Mai. Wie uns mitgeteilt wird, befinden sich in einem Garten in Deutelsbach an einer Kammerz seit letzten Freitag blühende Trauben.

**Stuttgart**, 21. Mai. In dem Hand-schreiben, welches Sr. Maj. der König aus Nizza an den scheidenden kommandierenden General v. Schachmeyer richtete, spricht Allerhöchstersehrselbe dem General für die mit Eifer, Treue und Auszeichnung geleisteten Dienste seinen gnädigen Dank und seine volle Anerkennung aus. Als ein besonderes Zeichen der wohlwollenden Gesinnungen, die der König persönlich für den General hegt, wird er demselben als Andenken sein Bildnis (das besonders zu diesem Zweck angefertigt wird) zugehen lassen. Das Handschreiben schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, der General möge die ihm nunmehr gewährte Ruhe noch viele Jahre in unge störter Gesundheit genießen.

**Ludwigsburg**, 26. Mai. Unsere Stadt veranstaltet vom 15. Juli bis 15. August eine Gewerbe-Ausstellung, zu welcher die Vorbereitungen bereits kräftig in Angriff genommen sind. Ludwigsburg besitzt eine mannichfaltige Industrie und liefert, wie bekannt auf einzelnen Gebieten Hervorragendes. Neben den in großem Maßstab betriebenen Industriezweigen wird aber auch das Kleingewerbe sich lebhaft an der Ausstellung beteiligen. Im ganzen zählt man vorläufig etwa 140 Aussteller. Der Platz für die Ausstellung ist glücklich gewählt, es sind die Gebäulichkeiten und der freie Raum mit schattigem Garten hinter dem Rathaus. Nach den festgestellten Plänen wird das Arrangement sehr gefällig gestaltet und für einen behaglichen Aufenthalt der Besucher mit allen wünschenswerten Erfordernissen gesorgt werden.

**Weinsberg**, 24. Mai. Zur persönlichen Uebergabe der Bezirksabgabe an S. K. S. Prinz Wilhelm waren Stadtschultheiß Sufferheld, Oberamtspfleger Wurthum, Schultheiß Frank in Rappach und Schultheiß Weidner in Ammertsweller am getrigen Sonntag nachmittag nach Ludwigsburg gereist, wo sie abends 5 Uhr auf Marienwahl huldvollst empfangen wurden. Die sichtbar große Freude des hohen Prinzenpaars an dem aus der Fabrik Brudmann und Söhne hervorgegangenen Geschenke, welches namentlich ob der künstlerisch-sinnigen Weise bewundert wurde, die gewinnende Erscheinung der Frau Prinzessin und der in Aussicht gestellte hohe Besuch derselben mit ihrem hohen Gemahl auf der Weidertreue, wie auch das von königlicher Hoheit bezugte eingehende Interesse an den Verhältnissen der Bezirks-Einwohner, haben die Mitglieder der Deputation und mit ihnen die Bezirks-Einwohner, welchen das hohe Paar den herzlichsten Dank ausdrücken ließ, hoch erfreut.

**Jagstfeld**, 24. Mai. Verfloffene Nacht verunglückte auf der Saline Friedrichshall ein schon älterer Mann aus Offenau, welcher auf dem Bedecken einer Pfanne in die heiße Sole und wurde beract verbrüht, daß er das Leben

### Deutsches Reich.

**Berlin**, 25. Mai. Der Reichstag wurde heute verlag und jedenfalls vor Pfingsten nicht mehr zusammentreten.

**Berlin**, 25. Mai. Dr. Leopold v. Ranke, der Nestor der deutschen Geschichtsforschung, ist gestern Abend 6 1/2 Uhr in einem Alter von 91 Jahren hier gestorben.

**Hamburg**, 24. Mai. Sämtliche Kondukteure und Kutscher der Hamburg-Altonaer Pferdeisenbahn hatten heute Morgen die Arbeit eingestellt, heute Mittag sie aber schon wieder aufgenommen.

### Ausland.

**Italien**. Die Ausbreitung der Lava am Aetna nimmt immer größere Dimensionen an, so daß bereits die Häuser Vespasios und Nicolosis in Gefahr sind. Die Gegend ist in dichten Nebel gehüllt. Der Aetna schleudert glühende Massen 500 Meter hoch in die Luft.

**Athen**, 25. Mai. Im Anschluß an die Entlassung von 50,000 Mann Reserven wurde der Befehl erteilt, die griechischen Truppen von den Grenze zurückzuziehen und dort nur die gewöhnlichen Garnisonen zu belassen.

**Madrid**. Die Taufe des Königs von Spanien und die Hochzeit des Kronprinzen von Portugal sind beide programmäßig verlaufen. Dem Bericht des „Tempo“ über jenen Akt in der Schloßkapelle zu Madrid entnehmen wir, daß der junge König große blaue Augen und bereits eine ausgeprochene Nase besitzt. Die Taufe vollzog der Kardinal von Toledo. Als Taufbede diente das des h. Domingo de Guzman, das seit 500 Jahren zur Taufe der spanischen Könige gebraucht wird. — Die Hochzeit in Lissabon wurde in der Kirche St. Just vor genommen. Der Hochzeitszug war pompös. Herolde im reichsten Ornat ritten voraus. Die Majestäten fuhr in der mit 8 Maultieren bespannten Galatazofe von Joao V. Zwei Herzoge gingen an den Kutzenschlägen. Der Patriarch und der Kardinal Americo, Bischof von Porto, vollzogen die Trauung.

### Landwirtschaftliches.

Unsere Obstbäume sind von einer Unzahl von Raupennestern behaftet, daß, wenn nicht, wie man jetzt schon stellenweise beobachten kann, Einhalt durch Vertilgen geschieht, man Gefahr läuft, auch für's künftige Jahr keinen Obstertrag zu erhalten. Verschiedene früher im Gebrauch angewendete Werkzeuge (Traubenweeren) sind sämtlich unpraktisch wie auch zeitraubend gewesen, ich habe mir nun nach verschiedenen Versuchen voriges Jahr durch Flaschner Sauer von hier eine Lampe mit Benzin brennend machen lassen, welche alles bisher Dagewesene übertrifft, mit derselben kann man 50mal mehr Raupennester total vertilgen, als mit Scheeren, schadet den Bäumen weniger und ist von jedem älteren Knaben leicht zu handhaben. Der Preis und der Verbrauch an Del ist kaum nennenswerth. Str.

**Den Siedling des Publikums**, der überall Eroberungen macht, findet man heute in fast jeder Familie, bei Arm und Reich, Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche durch ihre äußerst angenehme, sichere und unschädliche Wirkung bei Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoiden u. alle andern Mittel verdrängt haben. Man fordere in den Apotheken stets acht Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (a Schachtel M. 1) mit dem weißen Kreuz in rotem Felde und den Namenszug R. Brandt.

Rebiziert, gedruckt und verlegt von F. Köster, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

№ 62.

Samstag den 29. Mai

1886.

## Bekanntmachungen.

der K. Centralstelle für die Landwirtschaft und des K. statistischen Landesamts, betreffend die Aufstellung und Verbreitung von Witterungsausstellungen.

Die von der meteorologischen Centralstation Stuttgart täglich je für den folgenden Tag ausgehellen und ausgegebenen Witterungs-Vorhersagen werden mit höherer Ermächtigung auch im Sommer 1886 wieder für die Landwirtschaft alsbald nach Hohenheim und in die Oberamtsstädte derjenigen landwirtschaftlichen Vereine, welche die Zuführung gewünscht, sowie eine Kontrolle der Vorhersagen eingerichtet haben, telegraphisch befördert und dort durch Anschlag an geeigneter Stelle veröffentlicht werden.

Außerdem können diese täglichen Witterungsvorhersagen, welche von der meteorologischen Centralstation unentgeltlich abzugeben sind, auch von Gemeinden, Korporationen, Vereinen und Privatpersonen mittelst des Telegraphen gegen eine vom Empfänger zu bezahlende ermäßigte Gebühr direkt bezogen werden, in welcher Beziehung das K. Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für Verkehrsanstalten, Folgendes festgesetzt hat:

Die täglichen Witterungstelegramme werden wie dringende Privattelegramme behandelt und haben daher den Vorrang vor anderen Privattelegrammen; sie genießen im Monats-Abonnement eine Ermäßigung von 40%, der einfachen, für das einzelne Telegramm nach seiner Wortzahl sich ergebenden Tage, im vierteljährlichen Abonnement eine solche von 50%, mit der weiteren Maßgabe, daß wenn die einzelnen täglichen Witterungstelegramme (einschließlich der Adresse) nicht mehr als 8 Worte enthalten, die feste vor auszubezahlende Abonnementsgebühr beträgt:

für 1 Monat	10 M.
„ 1 Vierteljahr	24 M.
„ jeden weiteren Monat	8 M. mehr.

Für jedes weitere Wort, welches die einzelnen Witterungstelegramme über 8 haben sollten, ist die gewöhnliche tarifmäßige Gebühr von 5 S. nachzubehalten. Nach den bei der meteorologischen Centralstation getroffenen Anordnungen wird übrigens dieser Fall nur selten eintreten.

Gesuche um telegraphische Beförderung der täglichen Witterungsvorhersagen gegen ermäßigte Abonnementsgebühr sind durch Vermittlung des nächstgelegenen Telegraphenamts bei der K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen anzubringen.

In Stuttgart werden die Witterungsvorhersagen nebst der ihre Begründung enthaltenden Wetterkarte wie bisher an verschiedenen Stellen angeschlagen.

Wird von Einzelnen der Bezug einer Wetterkarte gewünscht, so kann auf ein an die meteorologische Centralstation Stuttgart gestelltes Ansuchen die Zuführung alsbald auf Kosten des Empfängers erfolgen. Stuttgart, den 24. Mai 1886.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft: K. statistisches Landesamt: W e r n e r. S c h n e i d e r.

## Bekanntmachung

der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Jöglingen in die Ackerbauschulen.

Mit dem Ablauf des Schuljahres 1885/86 wird eine Anzahl von Jöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Dörschhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erkrankt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost,

Wohnung und Unterricht erhalten die Jöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Etwaigen Bedürftigen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen u. Dörschhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Geburtschein, Impfschein, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Heimatrecht und das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds zum Besuche der Ackerbauschule beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 12. Juli d. J. morgens 7 Uhr zur Erhebung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden. Stuttgart, den 19. Mai 1886. W e r n e r.

### Höhlinswirth.

## Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 31. Mai 1886 aus dem hiesigen Gemeindegeld Teil Sonnenberg Brudershaus und Hölle: 50 Rm. fordhene u. birchene Prügel, 150 Stück fordhene Wellen u. 11 Stück birchene Nuzstrümmen, 1 u. 2 Meter lang. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr im Sonnenberg.

Den 27. Mai 1886.

Schultheiß Stadelmann.

## Bezirks-(Gewerbe-)Krankenkasse.

Man sieht sich veranlaßt, folgende Bestimmungen der Statuten in Erinnerung zu bringen:

§. 10. „Die Arbeitgeber haben jede von ihnen beschäftigte Person, welche auf Grund des §. 2 Mitglied der Kasse wird, **spätestens am dritten Tage** nach dem Beginn der Beschäftigung beim Ortsvorsteher **anzumelden** und **spätestens am dritten Tage** nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses **dasselbst abzumelden**.“

Bei der Anmeldung solcher Personen, die schon früher einer Krankenkasse angehört, ist ein **Nachweis** hierüber zu liefern. Dieser Nachweis besteht in der Vorzeigung des **seitherigen Quittungsbuches** oder einer **Beseinerung** der betreffenden Kasse, daß und **bis wann** die angemeldete Person derselben angehört hat.

Beim Austritt hat der Arbeitgeber dem austretenden Kassenmitglied das **Quittungsbuch mitzugeben**.

§. 23. „Unterstützungsansprüche sind **spätestens am dritten Tag** der Erkrankung schriftlich oder mündlich **anzumelden**.“ Diese Anmeldung geschieht durch Vorlegung des ärztlichen Krankenscheins.

§. 32. „Die Beiträge sind **an jedem Montag für die beginnende Woche einzuzahlen**.“

§. 8. Die Mitgliedschaft erlischt, falls die Kassenbeiträge an zwei aufeinanderfolgenden Terminen nicht gezahlt werden.“

Vor Anwendung dieser Bestimmung wird der Kassier die verfallenen Beiträge durch den Kassendiener gegen **10 S. Ganggebühr** einfordern lassen. Der Vorstand.

**Rebier Abelberg.**  
**Beifahrer-Verkauf.**  
 Montag den 31. d. M.,  
 vorm. 8 Uhr,  
 wird die Beifahrer von 70 Ctr. Cementröhren vom Bahnhof Schorndorf nach Abelberg verpackt.  
 Den 26. Mai 1886.

**Rebier Plochingen.**  
**Seegrass-Verkauf.**  
 Am Dienstag den 1. Juni wird das Seegrass in den Distrikten V., VI., VII. und VIII. verkauft.  
 Zusammenkunft morgens 8 Uhr bei der Wafeneiche.

**Schorndorf.**  
**Brennholz-Verkauf.**  
 Am Montag den 31. Mai werden im Stadtwald verkauft: 14 Rm. Schälholz (Reisprügel), 1700 gemischte Wellen.  
 Zusammenkunft früh 8 Uhr beim Eichenbachbrücke.  
 Stadtpflege.

**Schorndorf.**  
**Alee-Verkauf.**  
 Montag den 31. Mai  
 Abends 6 Uhr  
 wird der Aleeertrag an dem Remiser unterhalb der untern Brücke auf dem Plage verkauft von der Stadtpflege.

**Schorndorf.**  
**Periodische Visitation der Maße, Gewichte & Waagen.**  
 Die freiwillige Prüfung der Maße, Gewichte und Waagen findet am nächsten Montag von morgens 7 Uhr an im hiesigen Nachlokal statt, wovon die Gewerbetreibenden unter der Aufforderung zur Beteiligung und unter dem Anfügen benachrichtigt werden, daß die Prüfung eine unentgeltliche ist, und daß die bei derselben sich ergebenden Unrichtigkeiten nicht bestraft werden.  
 Den 27. Mai 1886.  
 Stadtschultheißenamt.  
 Friz.

**Schorndorf.**  
**Johannes Haidle, Webers Witwe hier, bringt am**  
**Montag den 31. d. Mts.**  
 nachmittags 2 Uhr  
 auf hiesigem Rathause im einmältigen öffentlichen Ausschreib zum Verkauf:  
 Geb. Nr. 458 1 ar 04 m Wohnhaus  
 1 „ 04 „ Hofraum  
 2 ar 08 m auf dem untern Graben.  
 Arb. Verf. Anschl. 5200 M.  
 Liebhaber werden hiezu eingeladen.  
 Den 25. Mai 1886.

**Ratschreiberei.**  
**Friz.**  
**Restauration Schöbel**  
 Samstag und Sonntag  
**Mezelsuppe.**

**Feuerwehr.**  
 Sonntag Nachmittag 4 Uhr im obern Lokal des Löwenkellers  
**Feuerweherversammlung.**  
 Tagesordnung:  
 Besprechung der Teilnahme am Gantag in Borch.  
 Zu zahlreichem Erscheinen der Mitglieder der Feuerwehr ladet ein der Commandant.

**Musik-Verein.**  
 Sonntag den 30. Mai  
**Concert auf dem Löwenkeller,**  
 wozu die verehrl. Ehrenmitglieder mit Familien freien Zutritt haben.  
 Nichtmitglieder bezahlen ein Entree von 30 S.  
 Anfang 3 1/2 Uhr.

**Museum Schorndorf.**  
 Ausflug an Gbri-See  
 Sonntag den 30. Mai. — Abfahrt Vorm. 8 Uhr.

**Danksgiving.**  
 Für die herzliche & freundliche Aufnahme die wir bei unserem Besuch letzten Sonntag in Schorndorf seitens der Feuerwehr und Einwohnerschaft erfahren durften, und ebenso für die vorzügliche Bewirtung bei unseren Gastgebern auf dem Ottilienberg wie auch im Gasthaus zur Krone sagen den besten Dank  
 die Feuerwehrmänner Göppingens.

**Möbel-Empfehlung.**  
 Für Stadt und Land bringe ich mein neu angelegtes Möbellager in empfehlende Erinnerung und empfehle zu äußerst billigen Preisen polierte und lackierte:  
 Bettladen, Kleider- und Weiszeughästen, Kommoden, Pfeilerhästchen, Oval-, Wash- und andere Tische, Umschlagische, Nachttische, Arbeitstische nach neuester Fassung. Koffer, Sessel mit Rohr- und anderen Sitten, Washständer, Schirmständer, Handtuchständer, Bücherständer, Eckständer, Schwammständer, Eckbreiter, Garderobehalter, oval verstellbar und andere, Beitzungshalter, Schlüsselhalter, Spuckkistchen zugleich mit Schmelz, Nudelbretter, Bügelbretter, Bügeltische. Spiegel in jeder Größe, in schwarz und braun, Fenster- und Thürangestangen, Sichel, Rosetten in Gold, schwarz und braun. Gold- und Polituren in braun, schwarz, matt mit Gold. Einrahmen von Bilder wird billigt besorgt.  
**Hutt, Schreiner.**

**Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft**  
 Für die  
**VON 1832**  
 nimmt auch dieses Jahr wieder Anträge gerne entgegen.  
**W. Sperrle.**

**Deutelsbach.**  
**Prima Gußstahl-Sensen, Sichel, Wekstein, Hengabeln**  
 empfiehlt billigt  
**Julius Lohss.**

**Winterbach.**  
**Die Verblendung**  
 der I. Schullehrer-Wohnung kommt am Montag den 31. ds., vorm. 7 Uhr auf hies. Rathause in Abstreich.  
 Den 26. Mai 1886.  
 Schultheißen-Amt.  
 Fischer.

**Feuerwehr.**  
 Sonntag morgens 6 Uhr haben auszurücken:  
 1. freiw. Abth., Einreihmannschaft, sowie sämtliche Adjutanten u. Abteilungsführer.  
 (Die beiden letzteren Chargen ohne Ausrüstung.) Das Commando.

**FROHSINN**  
 Samstag Abend 8 Uhr  
**Monats-Versammlung**  
 im Lokal.  
 Wegen wichtigen Angelegenheiten werden sämtliche Mitglieder aufgefordert zu erscheinen.  
 Der Ausschuss.

Heute Samstag Abend  
**Concert**  
 im Schwanengarten  
 der hies. Kapelle H. Brda,  
 wozu freundlich einladet  
 J. Römer & Schwane.

**Alle 1836er**  
 werden auf Sonntag Nachm. 4 Uhr zu Junginger & „Rose“ behufs Besprechung einer 50sten Jahresfeier febl. eingeladen.  
 Mehrere Fünzig.

Schablonen zum Wäschezeichnen, feinere Sorten Alphabete, verzierte Buchstaben, Monogramme, Schablonierfarbe u. s. w. empfiehlt  
 L. Halm, Graveur.  
 Feinere zerbrochene Glas- und Porzellangegegenstände werden gekittet bei Obigem.

Alle Sorten schön angefertigte  
**Schäfte**  
 in nur guter Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Fr. Bauer, Schuhmacher**  
 beim Lamm.  
 Zugleich bringe ich meine bekannten schönen **Schuhleisten** in Größen und Fassonen in empfehlende Erinnerung.  
 Obiger.

**Verstehbare**  
 und gem. Jagdhahnen, Küg- und Haushaltungs-Artikel empfiehlt billigt auch werden Bestellungen in kürzester Zeit ausgeführt.  
**Fr. Lenz, Dreher, Vorstadt.**

**Roman- & Portland-Cement**  
 bringt empfehlend in Erinnerung.  
**Carl Veil.**

**Rübsamen,**  
 lange weiße rötliche empfiehlt (auch für Wiederverkäufer) sehr billig.  
**Christian Bauerle.**  
 Braut- & Brautjungfernkranze und Stränkschen, Kopfbouquets, Sargkranze & Todtenbouquets empfiehlt in schönster Auswahl billigt  
 Frau Lenz, Blumengeschäft, Vorstadt.

**Schorndorf.**  
 Eine Partie  
**Turnzeugjoppen & Hosen**  
 zu äußerst billigem Preis nur gegen Barzahlung empfiehlt  
**Vacher, Tuchmacher.**

**Blaudruck & Hemdenzeug**  
 in schöner Auswahl empfiehlt billigt  
**2. Kaidle, Weber, neue Str.**

**Saunfamen Kleesamen**  
**Wicken u. s. w.**  
 empfiehlt noch zur Saat billigt  
**M. Sperrle.**

**Dberurbach.**  
**Sensen, Wekstein, Kumpfe, Sensenwärbe,**  
 amerikanische  
**Sen- & Dunggabeln**  
 empfiehlt in großer Auswahl billigt  
**J. Bronn.**

**Amerikanische Glanz-Stärke**  
 von Fritz Schulz jun.,  
 Leipzig ist wegen hervorragender Güte und Billigkeit Jedem zu empfehlen. Ueberall vorrätig à Paket 20 Ffg.

Zu verkaufen 1 hartholzener Tisch, 1 Kommod (Sekretär), 1 Glaskästle, einige Lampen und etwas Frauenkleider bei  
 Uhrmacher Kies.

**Württemberg.**  
 Schorndorf, 28. Mai. Anlässlich der Schwäbischen Kreis-Industrie- u. Kunsthistorischen Ausstellung in Augsburg werden in der Zeit vom 1. Juni bis 15. September d. J. in Cannstatt, Ehlingen, Friedrichshafen, Geislingen, Gmünd, Göppingen, Hall, Heidenheim, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen, Stuttgart u. Tübingen direkte Retourbilletts nach Augsburg zu ermäßigten Preisen mit Stägiger Gültigkeit für die II. und III. Klasse der gewöhnlichen Personenzüge, sowie teilweise für die II. Klasse der Schnellzüge ausgegeben.  
 Dberurbach, 28. Mai. Gestern wurde

Einzig Direkte Postlinie  
**Antwerpen**  
 Nord Amerika  
 Königl. Belg. Postdampfer der

**Red Star Linie**  
 Samstags nach New York  
 Auskunft erteilen:  
 v. d. Wecke & Marfky, Antwerpen.  
 Schmidt & Pflmann, Stuttgart.  
 E. W. Koch in Heilbronn.  
 S. Moser a. Bahnh. in Schorndorf.  
 A. J. Widmann in Schorndorf.  
 W. J. Kunz in Weiskheim.

**Restitutions-Schwärze**  
 von Otto Sauntermeister  
 zur Obern Apotheke Kottweil.  
 ist das vortrefflichste Mittel zum Ausfarben abgetragener dunkler Kleider und Möbelstoffe, Filzhüte u. s. w.  
 Die Güte des Präparates ist durch mehr wie 10jährigen Gebrauch erprobt. Zu beziehen von der Niederlage für Schorndorf: **Seide Apotheken.**  
 Man achte, dass jede Flasche die Firma der Obern Apotheke Kottweil trage.

Nächsten Dienstag den 1. Juni sind schöne  
**Milchschweine**  
 zu haben bei  
**Krieg, Bäcker.**

**Dberurbach.**  
 Nächsten Dienstag sind schöne  
**Milch-Schweine**  
 zu haben.  
**Bäcker Siegle.**

**Bäcker-Gesuch.**  
 Ein jüngerer Bäckergehilfe kann sogleich eintreten bei  
**A. Samson,**  
 Bäcker in Borch.

hier unter sehr zahlreicher Beteiligung aus Nah und Fern die Jahresfeier der Anstalt für entlassene weibliche Strafgefangene abgehalten.  
 Die Feier nahm um 2 Uhr in der Kirche ihren Anfang und der neue Vorstand der Anstalt, Herr Stadtpfarrer Saugmann von Stuttgart, leitete dieselbe ein mit Ps. 65, 1-5: „Gott man lobet dich in der Stille zu Zion“ und wies darauf hin, daß das Werk der Anstalt ein Werk der Stille sei, das unbeachtet und ohne Aufsehen zu machen, wie ein bescheidenes Blümlein im lieblichen Aemstthale ganz im Verborgenen in aller Demut grüne, blühe und wachse. Dann betrat Herr Pfarrer Blumhard

Hamburg-Amerikanische  
**Packfahrt-Actien-Gesellschaft**  
 Direct Post-Dampfschiff  
 Hamburg-Havre-New-York  
 (1/17)

Auskunft erteilt: Chr. Wöhrle & Röhle; J. Mayer; A. J. Widmann; Herm. Moser a. Bahnhof u. M. Sperrle in Schorndorf, sowie W. Lindauer in Gerabfetten.

**Formulare zu Anzeigen**  
 für Feldschützen mit polizeilichen Strafvorfällen sind zu haben in der  
**C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

**Einen tüchtigen Knecht,**  
 der mit Pferden umgehen kann, und in Bälde eintreten könnte sucht  
**J. Wohlfarth & Döfner.**

Ein stark halbjähriges  
**Mind** von guter Rasse hat im Auftrag zu verkaufen.  
**Rübler Schmelzer.**

Den 1. Schnitt hohen Alee von 1/2 Mrg. Alee bei der Knopfabrik sehr schön stehend verkauft Montag den 31. Mai Vorm. 7 Uhr im Ausschreib auf dem Plage  
**J. Dehlinger, Rübler.**

16 ar 44 m Alee mit  
**Haber und hohen Alee** angeblümt hat zu verkaufen.  
 Auskunft erteilt  
**Krapf & Adler.**

1 Stücke mit hohen Alee im Aichenbach verpackt auf 1 oder mehrere Jahre.  
**Krapf & Adler.**

Den 3-blättrigen Aleeertrag von 2 1/2 Brl. Alee im Siechenfeld ganz leicht in 2 oder 4 Teile teilbar vergibt schnittweise oder den Sommer über  
**Rotgerber Ziegler.**

1/2 Mrg. breiten Alee im untern Siechenfeld verpackt  
**G. Daiber.**

Den Aleeertrag von 2 1/2 Brl. im Sünchen und 3 Brl. Seegrass im Zäiber verkauft  
**G. Bös, neue Straße.**

1/2 breiten Alee in der Grafenhalbe und 1/2 Viertel Seegrass im Ziegelgraben hat zu verkaufen  
**Benz, Bohmüller.**

Schönen breiten Alee im Sünchen, hohen Alee im Wolfsgarten hat zu verkaufen  
**Bauer, Schuhmacher.**

**Gottlieb Busch** verkauft 1 1/2 Viertel schönen hohen Alee im Areebägle.

Ein Stücke auf dem Baumwasen verpackt  
 Schuhmacher **Schäfer.**

**Schorndorf.**  
 Ungefähr 1/2 schönen breitblättrigen Alee an der mittleren Brücke hat zu verkaufen  
**Wahl, Schlosser.**

**Guten Most & Stroh** verkauft  
**Gottlieb Maier.**

Ein freundliches heizbares **Parterrezimmer** hat mit oder ohne Möbel sofort zu vergeben  
**Fr. Luz, gegenüber der Eisenmöbelfabrik.**

**Oberherken.**  
 100 Stück **huhene Wellen** hat zu verkaufen  
**Gottfried Dammhauer.**

**Dreher, welche einen polirten Artikel aus Zweischgehholz in sauberer Ausführung und in größerer oder auch in kleinerer Anzahl fertigen können, wollen ihre Adresse der Expedition des Anzeigers einreichen.**

**Bach- & Tag.**  
**Viktor Reiz.**

**Gottesdienste**  
 am S. Rogate (30. Mai) 1886.  
 Vormittags 9 Uhr Predigt  
 Herr Helfer Hoffmann.  
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)  
 Herr Helfer Hoffmann.

von Boll die Kanzel. Mit bereitem Munde sprach er über die Schriftworte Matb. 11, 28 bis 30: „Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid.“ Herr Pfarrer Wagner von Gotteszell verlas sodann den Jahresbericht und stellte voran 1. Cor. 13, 16. Die Anstalt sei ein Glaubens-, Hoffnungs- und Liebes-Werk.  
 Nach der Rechnung belaufen sich die Schulden gegenüber dem Vorjahre mit 30 400 Mark nun auf 26700 Mark. Stand der Anstalt am 1. April 1885: 18 Mädchen, eingetreten im Lauf des Jahres 26, somit im Ganzen 44. Ausgetreten vor der Zeit 12, in einen Dienst eingetreten 11, somit heutiger Stand 21. Durch

Waschen wurden verbient 1885/86 3500 Mark, durch Dekonomie 400 Mark, somit Gesamtverdienst ohne Berücksichtigung der Ausgaben 3900 Mark, eine Summe, welche zeigt, daß diese Anstalt sich ihren laufenden Unterhalt selbst zu schaffen befreit ist, und die Beiträge, die gespendet werden, hauptsächlich zur Tilgung der Schulden verwendet werden.

Herr Pfarrer Dorisch schloß den Gottesdienst mit Gebet. Die Feier in der Anstalt selbst (im Schloßle) begann um 5 Uhr. Im Schloßhof hatte sich eine sehr zahlreiche Versammlung zusammengefunden. Herr Hofkaplan Braun ermahnte die Zöglinge unter Vorführung von Beispielen und Berichten über Verhalten ehemaliger Zöglinge. Herr Lehrer Krenz, Hausvater der Anstalt, hielt nun eine Katechese mit den Zöglingen über das Gleichnis vom verlorenen Schaf. Hierauf empfahl Herr Diaconus Hoffmann, als Vertreter der Diöcese, noch in warmen Worten das Werk und die Zöglinge der Fürbitte der Anwesenden. Den Schluß machte Herr Stadtpfarrer Baummann durch Ansprache und Gebet.

Unter den Gästen wurden u. A. bemerkt: Gräfin v. Scheler, Frau v. Wächter, Frau Minister v. Hölder aus Stuttgart, Herr Oberjustizrat Bullen aus Gmünd. Stuttgart, 27. Mai. Seine königliche Majestät sind gestern nachmittags 1 Uhr nebst Gefolge mittelst Extrazugs wieder hier eingetroffen.

Höchstselben haben Nizza nach etwa 6-monatlichem Aufenthalt daselbst am Dienstag vormittags 8 Uhr 25 Min. verlassen und die Reise über Marseille, Lyon, Genf, Biel, Waldshut, Schaffhausen und Rottweil in ununterbrochener Fahrt gemacht. Auf der Station Hafenberg erwartete der Präsident des Staatsministeriums Staatsminister Dr. von Mittnacht Seine Majestät und fuhr mit Höchstselben hierher.

**Ausland.**

Die Cholera hat in **Stalien** bereits eine große Ausdehnung genommen. Seit einigen Tagen ist deshalb auch die Eisenbahn unterbrochen und die Direktion der italienischen Mittelmeerbahn hat an sämtliche deutsche Eisenbahnverwaltungen die Anzeige gelangen lassen, daß der Verkehr mit Sardinien und Sicilien für Personen und Güter aus gesundheitlichen Rücksichten aufgehoben sei.

**Spanien.** Der Pariser „Univers“ veröffentlicht ein Manifest des Don Carlos, worin derselbe gegen die Proklamierung Alfonsos XIII. protestiert und erklärt, er werde niemals seinen Rechten auf Spanien entsagen.

In **Guildford** starb ein 74jähriger Arbeiter nach 40tägigem Fasten, wozu er vor einiger Zeit den höheren Befehl durch eine innere Stimme erhalten zu haben glaubte. Während der 40 Tage rauchte er beständig und trank Thee ohne Milch und Zucker dazu. Ueber bewirteten ihn seine bewundernden Freunde am Schluß seiner Fastenzeit mit einer Hammelkeule; er aß zuviel davon und starb.

**Verfälschern ist Pflicht der Selbsterhaltung.**

Es ist allgemein anerkannt, daß sich unsere Landwirtschaft in einer schweren Nothlage befindet. Kleine und große Besitzer leiden in gleicher Weise. Nun denke man sich das Elend, welches den um seine Existenz ringenden Landmann ereilt, wenn ihn unter solchen Verhältnissen noch besonderes Unglück trifft! Hierzu gehört für ihn in erster Linie ein schwerer Hagelschlag. Kein anderer Unfall trifft ihn mit so großer Wahrscheinlichkeit und möglicher Weise so vernichtend, wie ein Hagelwetter!

Unendlich oft ist schon bewiesen worden, daß keine Lage, und wäre sie auch bisher ganz unbeschädigt geblieben, für die Zukunft vor Hagelschaden gesichert ist und die letzten Jahre

haben nur gezeigt, daß die Gefahr entschieden gestiegen ist. Die moderne Wirtschaftsführung, der intensive Betrieb, mit Entwaldung und Urbarmachung aller landwirtschaftlich nutzbarer Flächen, trägt leider zur Erhöhung der Hagelgefahr bei, weil die atmosphärischen Verhältnisse dadurch wesentlich nachtheiliger und unberechenbarer verändert werden. Wenn in den letzten 6 Jahren 3 schwere Hageljahre eintraten, so halten wir es für unrichtig, diese lediglich als schlimme Ausnahmen anzusehen und halten es für richtiger, mit ihnen, als durch die Verhältnisse bedingten Zuständen zu rechnen. Das ist nicht angenehm, aber unserer festen Ueberzeugung nach durchaus notwendig!

Wir möchten daher alle Landwirte dringend auffordern, die Augen nicht vor der sie bedrohenden Gefahr zu schließen. Sie haben nichts nötiger, als sich rechtzeitig durch Versicherung ihrer Felderzeugnisse zu schützen. Prämienausgaben ist ja freilich kein Vergnügen, aber für dasselbe liegen doch die nöthigen und verschönernden Gründe wahrlich auf der Hand. Für viele, jetzt vielleicht für die allerärmsten Bauern und Wein-gärtner ist die Versicherung geradezu die Vermeidung des möglichen Ruines. Und da sollte die Prämie gesüßert und zu hoch befunden werden? Sie ist ja aber in der Wahrheit durchaus nicht zu hoch! Bei den Aktien-Gesellschaften bleibt sie sogar immer noch hinter den wirklichen Gefahrenziffern zurück. Das beweisen die Gegen-seitigkeits-Gesellschaften, welche an Vors. Zuschlag und Nachprämie in Summa ihren Mitgliedern mehr Beträge abnehmen und abnehmen müssen, um die Entschädigungen decken zu können. Wir zweifeln daher nicht daran, daß auch die Aktien-gesellschaften noch gezwungen sein werden, ihre, wenn auch erhöhten, doch immer noch zu niedrigen Prämien der Gefahr entsprechend zu steigern. Der verständige Landwirt wird diese Auffassung teilen, so wenig angenehm es ihm auch sein mag, denn seine Sicherheit liegt auf die Dauer darin, daß seine Versicherungsgesellschaft nicht in ihrer Solvilität geschädigt wird.

Deshalb können wir nur wiederholen: **Verfälschern Sie sich gegen Hagel-schaden sofort, lieber heute, als erst morgen! Schon morgen kann Sie ein Unglück treffen!**

**„Der Herr Leutnant.“**

Humoreske von Hermann Stube. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Nur ein einziger leuchtender Punkt strahlte dem Leutnant v. T. aus dieser Konkurrenz zweier möglichst unangenehmer Eventualitäten entgegen, das war die süße, ihm um nichts feile Gemisheit, daß Olga ihn liebte. Ja, da war keine Täuschung mehr möglich, er wurde geliebt, treu, innig, unwandelbar. Aber leider warfen jene dunkeln, gefährdrohenden Momente ihren Schatten auf dies liebliche Bild, denn wie die Sache immer ausfiel, ob er verurteilt wurde oder sich durch ein Geständnis blamierte, seines Bleibens war in dieser Garnison unter keinen Umständen mehr. Er mußte sich versetzen lassen — also Trennung von Olga. Und das alles um eines so namenlos erbärmlichen Nichts, um einer so lächerlich kleinlichen, abgeschmackten Ursache willen, wie es diese bis in den tiefsten Abgrund der Hölle verwünschten Gänse waren.

Wahrhaftig, wenn ihm ein boshafter Kobold diesen Streich gespielt hätte, was für ein jämmerlicher, geistloser, aberwitziger Bursche mußte dies sein, um mit einem so schalen, abernen Wize einen braven Jungen in Verlegenheit zu bringen. Bruno arbeitete sich in eine immer wachsende Aufregung hinein und war eben aufs angelegentlichste beschäftigt, diesen tückischen Zufall oder lieber Kobold, da er sich notwendig einen greifbaren Gegenstand zur Auslassung seiner Wut vorstellen mußte, in Gedanken auf gottes-

jämmerlicher Weise durchzubläuen, als er plötzlich erschreckt innehielt. Denn eben war dreimal mit solcher Gewalt an seine Zimmerthür geschlagen worden, daß es dumpf durch das ganze Haus dröhnte und Bruno unwillkürlich von seinem Sitze aufsprang. Während eilte er zur Thüre hinaus; es wäre jetzt eine wahre Wollust für ihn gewesen, wenn er einen von den ungezogenen Buben aus dem vierten Stock, die sich diesen Scherz schon öfter geleistet hatten, hätte ertappen und seine Wut an ihm gründlich hätte auslassen können. Aber wie schon so oft, als er auf dem Flur stand, war niemand mehr zu sehen und nur vom unteren Hauseflur hörte man die polternden Schritte eines sich eilig Entfernenden.

An Einholen des Mißthäters war nicht mehr zu denken und Bruno wollte eben in seine Wohnung zurückkehren, als sein Blick auf ein Stück großes Papier fiel, das um die Thürschwelle gewickelt war. Aha, dachte er, also hatte der Lärm doch einen Zweck und öffnete mit schnell ermachender Neugier diesen seltsamen Brief, dessen Inhalt noch sonderbarer erschien, als die gewählte Art, ihn an seine Adresse gelangen zu lassen. Er lautete:

„Wichtiges für den Herrn Leutnant v. T. Passen Sie heute abend im Dunkeln auf die Herren-Obersten Thüre. Was raus kommt.“ Ein Ergebenster Freund.“

Bruno las das Papier zweimal, dreimal kopfschüttelnd. Wer mag denn dieser ergebenste Freund sein? „Leutnant“ ist verächtlich. Da ha, lachte er mit schnell wiedergewonnener Heiterkeit. Da will ich mich doch gleich hängen lassen, wenn der Verfasser dieses Musters von Briefstil nicht der biedere Meißner, der Bursche des Obersten ist. Nun, wenn der meint, so kann man ja mal zusehen, „Was rauskommt.“ Der Versuch schadet nichts und wer weiß.

Wenn Bruno auf dies in Aussicht gestellte Etwas eine Hoffnung auf Rettung aus seiner Lage aufbaute, so mag uns diese Anschauungsweise etwas sehr phantastisch erscheinen. Allein er war jung und gewohnt, seinem guten Glück zu vertrauen, dem es ja vielleicht belieben konnte, ihn durch ein ebenjo lächerliches Nichts wie das war, wodurch er in diese Angelegenheiten verwickelt war, aus derselben auch wieder herauszuheben. Im Uebrigen: Eine Aussicht, auch noch so klein und unsicher, ist besser als keine, und der Ertrinkende — der Besser weiß schon, was wir meinen.

Es dunkelte in dieser Jahreszeit schon früh, und Bruno begab sich daher schon gegen 5 Uhr in Zivilkleidung auf seinen Posten, wozu er sich einen dem Hause des Herrn von Schering gegenüber liegenden Hauseflur ausgewählt hatte. Er brauchte nicht lange zu warten. Denn wenige Minuten waren erst seit seinem Eintreffen verflossen, da öffnete sich drüben langsam und vorsichtig die Hausthür, eine lange, ziemlich hagere Gestalt trat hinter derselben hervor und ging, ohne sich umzublicken, eigenhändigen Schrittes auf den an der nächsten Ecke befindlichen Droßkenschaltplatz zu. Aha, das muß das „Was raus kommt“ des biederen Sachsen sein, dachte Tempelin und bemühte sich, indem er schnell den Fahrdamm überschritt, der voranschreitenden Persönlichkeit näher zu kommen. Aber wie? War denn das nicht der Oberst? Gewiß, er war es, das war seine Haltung, das war auch sein Gang, jener älteren Offizieren eigenthümliche etwas fleiß-beinige Gang, wie ihn militärische Gewohnheit im Verein mit dem jedem alten Soldaten unentbehrlichen Rheumatismus zu erzeugen pflegt. Aber wie sah er aus. Er war in Zivilkleidung, das war auffällig bei dem erragierten Soldaten, der mit leidenschaftlicher Liebe an seinem Bruste hing und gleich seinem Kaiser selbst im Hause die Uniform nicht ablegte. Fortsetzung folgt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

**Nr 63.**

**Dienstag den 1. Juni**

**1886.**

## Bekanntmachungen.

### Schorndorf. Die Ortsbehörden

werden hiedurch in Kenntnis gesetzt, daß mit Ermächtigung des K. Finanzministeriums vom 15. d. Mts. die Katasterklasse angewiesen worden ist, die den Gemeinden zufolge der Stats-Berathschreibung gebührenden Entschädigungen für deren Aufwand bei der letzten Volkszählung nach dem Satze von 1 M für 100 Ortsanwesende, wobei 50 und mehr für ein volles Hundert, weniger als 50 aber nicht angerechnet werden, in den hienach beigezeichneten Beträgen durch Vermittlung der Kgl. Kameralämter auszubehalten.

Den 31. Mai 1886.

K. Oberamt.

Baum.

Es erhalten die Gemeinden:

Schorndorf	M 45.	Höflinswarth	M 4.
Adelberg, Dorf	9.	Miedelsbach	4.
Nischberg	5.	Oberberken	5.
Asperglen	6.	Oberurbach	17.
Baiereck	4.	Rohrbromm	3.
Baltmannsweiler	7.	Schlichten	3.
Beutelsbach	15.	Schnaitz	17.
Buhlbronn	4.	Schorndorf	8.
Geradbetten	16.	Steinenberg	8.
Grumbach	12.	Thomashardt	3.
Hauersbromm	9.	Unterurbach	9.
Lebsack	5.	Vorderweißbuch	5.
Lögenlohe	3.	Weiler	8.
Hohengehren	6.	Winterbach	18.

Revier Welzheim.

### Nuß- & Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 5. Juni**, vorm. 9 1/2 Uhr, in der „Linde“ in Klaffenbach aus dem Staatswald aus Vorderer Gläserwand, Bogelherd, Kreuzhalde und vom Scheibholz: 143 Schälstämme mit 48 Fm.; 31 Nadelholzstämme, Lang- und Sägholz mit 16 Fm.; Beugholz Nm.: 34 2 m lange eichene Rölller, 118 do. Prügel, 20 Nadelholzstämme, Prügel und Anbruch, 111 eichene Reisprügel, 1200 geschälte Wellen, 48 Nm. Stockholz im Boden (Gut Rudersberg).

### Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbekataster (Steuerkapitale) der neu einzuschätzenden Gewerbetreibenden in der Gemeinde Schorndorf durch die Bezirkschätzungskommission gemäß Art. 98 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873 betreffend die Grund-, Gebäude-, und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 97 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang

**vom 5. bis 25. Juni 1886**

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steueranschlages (Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu. (Ges. Art. 97 Abs. 2.) Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Kataster-Kommission zu richten und längstens bis zum

**28. Juni d. Js.**

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Veräumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. Gef. Art. 61 Abs. 2 und Art. 97 Abs. 3.

Den 28. Mai 1886.

Stadtschultheißenamt. Fritz.

### Winterbach. Liegenschafts-Verkauf.

Nachdem das K. Amtsgericht Schorndorf am 16. Dezember 1885 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen der **Joh. Georg Daserer**, Schuhmachers Eheleute von Manolzweiler angeordnet hat, kommt am

**Freitag den 4. Juni 1886**, Vormittags 7 Uhr nachstehende Liegenschaft auf hiesigem Rathhause im ersten Verkaufstermin zur Versteigerung, und zwar:

- Markung Manolzweiler.**
- Hausn. 2. Die angeteulte Hälfte an:
- 1 a 92 m Wohnhaus und Scheuer
  - 2 a 41 m Hofraum
  - 4 m Backofen
- Die Hälfte an:
- Parz. Nr. 37. 4 a 41 m
  - Parz. Nr. 38. 8 a 92 m
  - Parz. Nr. 40. 55 m
  - 13 a 88 m Gemüse-, Gras- u. Baumgarten beim Haus
  - Parz. Nr. 121. 14 a 66 m Acker in den Zeilgenländer 450 M
  - Parz. Nr. 260. 24 a 25 m Wiesen
  - 1 a 59 m Laubholzgebüsch
  - 25 a 84 m in den Wennetswiesen 600 M
  - Parz. Nr. 302. 1. 10 a 59 m Wiesen auf dem Goldboden 150 M
- Verwalter ist **Chr. Michael Bäcker** von Manolzweiler. Die Mitglieder der Verkaufs-Kommission sind **Schulth. Fischer** und **Chr. Berke** hier. Den 4. Mai 1886.
- Vollstreckungsbehörde. Namens derselben **Schultheiß Fischer.**

### Wirtschafts- & Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hiemit einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft von **Hrn. Schlor** (Wirtschaft verbunden mit Spezerei & Ellenwaarengeschäft) übernommen habe, und bitte unter Zusicherung guter und reeller Waare, wie auch ausgezeichnetem Bier, Wein und Most, sowie kalten und warmen Speisen, um zahlreichen Besuch.

**S. A. Hespeler.**

Zur Entgegennahme von Versicherungen für die bekannte **Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft** von 1832 zu festen Prämien, also ohne jede Nachzahlung, empfiehlt sich der Agent **A. Kinzelbach** in Winterbach.

Neu **Für Damen** Erleichtert das Bügeln wirkt vortheilhaft auf Wäsche & ist z. Glanzbügeln unübertrefflich

**Patent Doppelglanz Stärke** von **W. ZWICK, Albersweiler Pfalz.**

Allein-Verkauf in Schorndorf bei **Friedr. Bühler, Seifenfabr.**